

## 11. Sonstiges

### Flüchtlingsarbeit

#### Ordnung im Chaos?

Sommer 2015, es ist als ob jemand die Schleusentore geöffnet hätte, in der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) in Gießen kommen täglich bis zu 1.500 Menschen aus aller Herren Länder an, überwiegend vom Balkan und aus Nordafrika, aber zunehmend auch aus dem Krisenbogen zwischen Damaskus und Kabul. In Nordhessen werden Zelte aufgestellt, auf dem ehemaligen Flugfeld in Calden, in Hessisch Lichtenau und in Schwarzenborn, es wird auf Hallen und leere Bürogebäude zurückgegriffen, es gilt den Menschen ein Dach über dem Kopf zu geben.

Als mich im September 2015 der Regierungspräsident Kassel anspricht, ob ich ihm helfen wolle in der Organisation zur Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen und Asylbewerbern, sage ich spontan ja, ohne zu ahnen, dass ein Vollzeitjob, zunächst in Lohfelden, ab Dezember 2015 in Niederrhein, auf mich warten würde und mich augenscheinlich bis in den Frühsommer 2017 binden wird. Die ersten Eindrücke überzeugen nicht, in den Flüchtlingsunterkünften fehlt die klare Linie, Aktive und Ehrenamtliche tun ihr Bestes, Gutmensch und Organisator agieren nebeneinander, Bewohnergruppen bauen eigene Hierarchien auf, Gewalt und Müllberge, Sprachmittler ergreifen Partei für ihre Landsleute. Es gilt Strukturen zu schaffen ... dann der erste eigene Auftrag: Innerhalb von 14 Tagen aus dem aufgegebenen Gartenmarkt in Lohfelden eine EAE für 600 Personen zu schaffen. Nahezu rund um die Uhr bauen Feuerwehrleute und Freiwillige aus Holzplatten Wohn-Boxen, schrauben Ikea-Betten zusammen, am 15. Oktober 2015 treffen die ersten Busse ein, Lagerleben, der Versuch eine Hausordnung zu schaffen und durchzusetzen, dies ist nicht so einfach, denn das von den Dienstleistern eingestellte Personal ist eben das Beste, was der Markt hergibt! Pensionierte Polizisten und Soldaten erweisen sich schon bald als Rückgrat und Stabilisator, ohne die die Lage nicht oder nur schwer in Griff zu bekommen ist. Nach zwei Monaten ist Lohfelden



Hans Werner Patzki  
Foto: Hans Werner Patzki

